

Grün, Anastasius: Dort am Bergschloß, da ich raste (1842)

1 Dort am Bergschloß, da ich raste,
2 Lädt der Blütenbaum mich ein,
3 Freundlich winkt der Vogt zu Gaste
4 Mit dem vollen Becher Wein.

5 Den Urahn und seine Gäste
6 Hat dieß Kelchglas schon geletzt,
7 Und an ihrem Hochzeitfeste
8 Ahnfrau diesen Baum gesetzt.

9 Drum wie seinen Blütenregen
10 Ueber mich der Baum jetzt streut,
11 Dünkt's mich wie ein Ahnensegen
12 Aus der alten fernen Zeit.

13 Und wie ich, vom Born zu nippen,
14 Mit dem Glas berührt den Mund,
15 Ist's, als ob des Ahnherrn Lippen
16 Böten mir den Gruß zum Bund.

17 Die in weiter Welt sich mieden,
18 Einte dieses Glases Kreis;
19 Was durch Zeit und Land geschieden,
20 Drückt hier Lipp' an Lippe leis.

21 Von Geschlechtern zu Geschlechtern
22 Schlinge sich der heil'ge Bund!
23 Fort und fort sein Band zu flechten,
24 Weiht, o Glas, dich Herz und Mund!

25 Diesen Kuß, zu fernen Tagen,
26 Wenn zu Staube längst ich bin,
27 Sollst du auf die Lippen tragen

- 28 Einer späten Enkelin.
- 29 Für den Enkel Gruß und Segen
- 30 Will ich dir, o Baum, vertrau'n,
- 31 Daß du ihn als Blütenregen
- 32 Um sein Haupt magst niederthau'n.

(Textopus: Dort am Bergschloß, da ich raste. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40510>)